

Vgl. PETZHOLDT, Reise im westl. u. südl. europ. Rußland, S. 55 f.; GÜLDENSTÄDT, Bd. 2, S. 490—92. GÜLDENSTÄDT'S von mir nachgedruckte Abbildung zeigt ein aus dem nördlichen Teil des Njezinschen Distriktes stammendes Stück, gleicht aber in allen wesentlichen Teilen der PETZHOLDT'SCHEN Abbildung, die den von PETZHOLDT in ganz Weißrußland beobachteten Pflug wiedergibt; die hundert Jahre Zwischenzeit zwischen GÜLDENSTÄDT UND PETZHOLDT sind also an diesem Gerät ziemlich spurlos vorüber gegangen.

Neben dieser Socha kommt im Norden von Weißrußland noch gelegentlich die in den baltischen Staaten übliche kehrpflugartige Socha vor¹⁷⁴. In der weißrussischen Poljesje sind Socha-Formen anzutreffen, die der preußisch-litauisch-polnisch-wolhynischen Form stark ähneln und anscheinend bald als einseitwendige, bald als doppelseitige Geräte gebaut werden¹⁷⁵, übrigens auch mit nur einer Schar ausgerüstet vorkommen.

So wie die für Weißrußland hauptsächlich bezeichnende Socha nach dem Norden der Ukraine übergreift, so reicht auch die Form der Socha aus der Poljesje bis ins Tschernigowsche (Abb. 84).

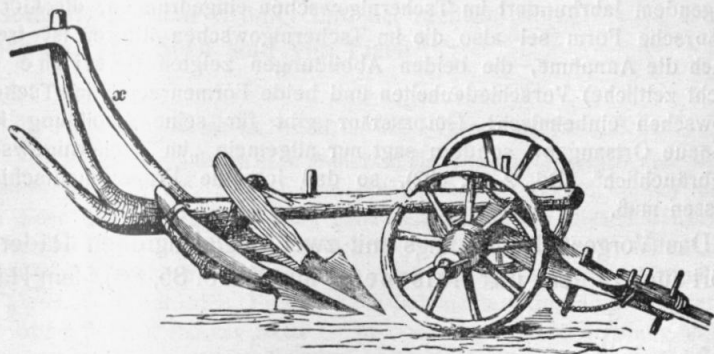


Abb. 84. Tschernigowsche Socha.

Nach AL. PETZHOLDT, Reise im westl. u. südl. europ. Rußland, S. 68, Abb. 12.

Hier ist jedoch das Gerät immer einseitwendig (die ganze Gaffel, an der die beiden Schare sitzen, ist nach rechts gerichtet, die beiden Schare stehen in einem rechten Winkel zueinander und die beiden Streichbretter sind feststehend)¹⁷⁶. Der Grindel liegt auf einem zweirädrigen Vorgestell auf.

¹⁷⁴ PETZHOLDT, Reise im westl. u. südl. europ. Rußland, S. 55.

¹⁷⁵ Vgl. SERJPUTOVSKIJ, Abb. 3 (=ZELENIN, S. 11, Abb. 1 a) und 4—6.

¹⁷⁶ PETZHOLDT, Reise im westl. u. südl. europ. Rußland, S. 68.